

Artistika 2019 | Am 23. März im Kultur- und Kongresszentrum La Poste

Weltelite der Artistik in Visp

VISP | An der mittlerweile siebten «Artistika» im März werden erneut sechs arrivierte Artisten um Ruhm und Trophäe kämpfen. Vier präsentieren sich in luftigen Höhen. Erstmals wird eine Nummer auf dem Drahtseil zu sehen sein.

Ausserdem erwarten die Zuschauer Vorführungen an den Strapaten, am Vertikalseil und am Luftring. Ergänzt wird das Programm mit einer Tanznummer Hand-auf-Hand und einer Handstandnummer. Als Jury fungieren Comedy-Jongleur David Buret, Bauchredner Frank Rossi und der Gewinner der letztjährigen «Artistika of the sea», Alexandre Lane, mit seinem eindrucksvollen Cry Wheel.

Die Artisten

Auch in der diesjährigen Ausgabe bekommen die Zuschauer weltbekannte Artisten zu sehen. Aus weit über 500 Anmeldungen haben die Verantwortlichen die Besten ausgewählt. Vier von sechs Nummern sind Luftdarbietungen. Mit da-

bei ist mit «Juju Wire» erstmals eine Drahtseilnummer und an den Strapaten wird das Duo «Turkeev» die Zuschauer verzaubern. Der Argentinier Nacho Ricci tritt am Vertikalseil an und am Luftring zeigt Alyona Pavlova eine temporeiche Nummer.

Neben diesen Luftnummern darf sich Visp auf das Duo «MainTenanT» freuen. Die beiden Artisten verschmelzen Ballett mit schwierigsten Akrobatik-Elementen. Und dann ist da noch der aus Moskau stammende Ausnahmeathlet Anton Belyakov. Er zeigt eine temporeiche Badewannen-Handstandnummer.

Australiens heissester Export

Als Paten reisen «The Umbilical Brothers» aus Sydney an. Damit geht für die Veranstalter ein lang erkämpfter Wunsch in Erfüllung. Zählen sie doch weltweit zu den kreativsten und lustigsten Persönlichkeiten der Unterhaltungsbranche. Im Gepäck haben sie das Programm zu ihrem 20-jährigen Bühnenjubiläum. «The Umbilical Brothers» bewegen sich irgendwo

zwischen Slapstick und Pantomime. Oft zielen sie unerwartet auf die Lachmuskeln, stets aber treffsicher – und das weltweit mit grossem Erfolg. Ein Mikrophon ist alles, was sie dazu brauchen.

Mit ihrem furiosen Mix aus irren Ideen, Sound 'n' Mime und Artistik haben die Australier das internationale Publikum erobert. Kein Wunder, dass «Entertainment Weekly» die beiden zu den 100 kreativsten Persönlichkeiten der Unterhaltungsbranche zählt.

Lebenswerk-Preis für Jongleur Kris Kremó

Der Gentleman unter den Zirkusartisten Kris Kremó erhält 2019 den Preis für sein Lebenswerk. Nach Fredy Nock ist er erst der zweite Schweizer Künstler, der diesen begehrten Preis erhält. Kristian Gaston Kremó stammt aus einer berühmten Pariser Artisten-Dynastie.

Schon in frühen Jahren wurde Kris von seinem Vater Bela in die Jonglage eingeführt. Über ein Engagement im berühmten Lido in Paris verschlug es ihn 1977 nach Las Vegas, wo er wäh-

rend zwölf Jahren das Publikum begeisterte. Später bereiste er die ganze Welt, ohne dabei der Schweiz untreu zu werden: Er war mittlerweile an fünf Tournée des Zirkus Knie dabei. Kremó war der erste Jongleur, der eine vierfache Pirouette bei einem Jonglage-Trick vorführte. Dies bescherte ihm einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde.

Die Musik

Um das Publikum auch während den Pausen zu unterhalten, wurde auch an die musikalische Unterhaltung gedacht. Dieses Jahr reist dazu die deutsche Band «ComboCombo» an. Eine kleine, feine und leistungsstarke Band mit einem breiten Repertoire, die auf Stromkabel verzichtet.

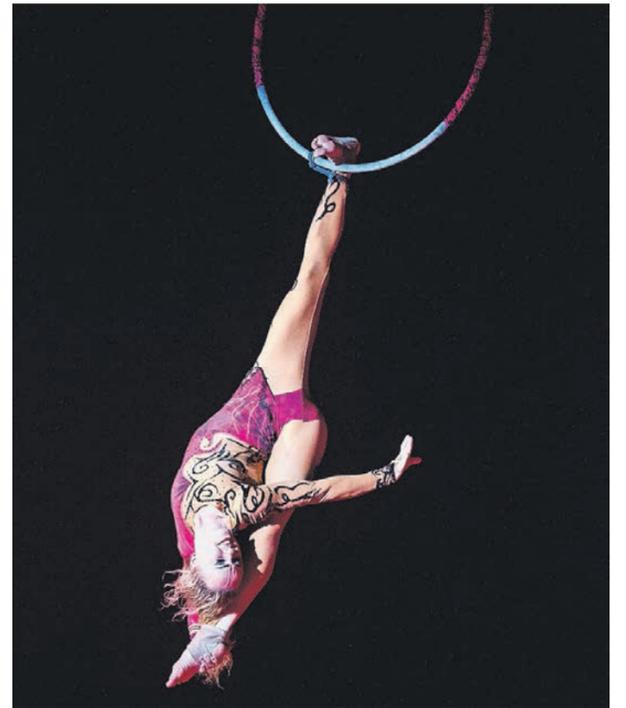
Den Walliser Part im Programm übernehmen «Genepy». Mit selbst gebauten Instrumenten, der «Chrüterchraft» der Alpen und musikalischen Einflüssen von Nashville bis zum Mississippi-Delta setzen die alpinen Cowboys auf rauen, erdigen und eingängigen Southern Rock. **wb**

ANTON BELYAKOV

Handstand: Der Moskauer Ausnahmeathlet Anton Belyakov gewann 1993 – mit sechs Jahren – zusammen mit seinem Vater Leonid die Silbermedaille beim «Cirque de Demain». Die Familien-Dynastie führt Belyakov mit viel Erfolg fort. Der junge Mann begeistert mit seinem Können die ganze Welt und erfreut dabei die Frauenherzen. Seine gefeierte Badewannen-Handstandnummer aus der Show «Soap» von Markus Papst und Maximilian Rambeck haben mittlerweile über 1,5 Millionen Menschen gesehen. Wer in der ersten Reihe sitzt, wird daran sehr viel Spass haben.



ALYONA PAVLOVA



Luftring: Bereits mit zehn Jahren begeisterte Alyona Pavlova die Zirkuswelt mit ihrem Tango-Act, der ihr den Titel «Königin der Lüfte» einbrachte. Seither hat sie sich stetig weiterentwickelt. Sie nahm an allen grossen Festivals teil und stellt sich nun mit ihrer temporeichen Nummer der Jury in Visp. Dass dies überhaupt möglich ist, ist Fredy Knie zu verdanken. Pavlova gastiert 2019 im «Salto Natale» und hätte daher in der Schweiz ein Auftrittsverbot. In diesem Fall hat die Familie Knie dankenswerterweise eine Ausnahme gemacht.

NACHO RICCI



Vertikalseil: Weil spektakuläre Tricks schlicht zu gefährlich sind, bietet das Vertikalseil nur wenig Spielraum. Der Argentinier Nacho Ricci stellte sich der Herausforderung: Er trainierte an der Vertikalstange und übertrug Tricks, die er daran vollführte, auf das Seil. So schuf der Pionier Einmaliges. Ricci wagt als Einziger einen Vorwärts-Salto am Vertikalseil. Es erstaunt daher nicht, dass er nach über zehn Jahren der erste Vertikalseil-Akrobat war, der in den «Cirque de Demain» eingeladen wurde, wo er gleich einen Sonderpreis abräumte. Niemand schaffte bisher dasselbe.

DUO MAINTENANT



Tanz Hand-auf-Hand adagio: Nicolas und Ludivine sind in ihrer Disziplin einzigartig. Sie haben in der Akrobatik neue Massstäbe gesetzt. Im siebten Jahr haben es die Verantwortlichen der «Artistika» endlich geschafft, sie nach Visp zu holen.

JUJU WIRE



Drahtseil: Zum ersten Mal wird an der «Artistika» eine Drahtseilnummer präsentiert. Julia und Julien haben sich 2014 auf einem Drahtseilfestival kennengelernt, als sie dort noch als Einzel-Artisten auftraten. Sie beschlossen, gemeinsam eine Nummer zu gestalten und werden seither auf dem ganzen Erdball gefeiert.

DUO TURKEEV



Strapaten: Luliia Galenchyk und Dmytro Turkeiev studierten am «Stage and Circus College» in der Ukraine. Sie verliebten sich beide in die Strapaten, eine der schwierigsten Disziplinen, zu deren Vorreitern sie zählen. Ob beim «Cirque du Soleil» oder anderen grossen Variété-Häusern und Zirkussen, sie spielten bereits auf der ganzen Welt. Seit einigen Jahren schon sind die Verantwortlichen der «Artistika» mit dem Duo im Gespräch. Möglich wurde die diesjährige Teilnahme aufgrund der freundlichen Freigabe des deutschen Zirkus «Flic Flac».